

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Clotar

Berger, Ludwig

Offenbach a/M, 1808

Erstes Exemplar

urn:nbn:de:bsz:31-41646

C L O T A R

eine Romanze

von

FRIEDRICH KIND

in Musik gesetzt

mit Begleitung der Guitarre,

von

L. B E R G E R .

Nr. 559.

Preis 30 kr.

OFFENBACH ^{a/M.}
bey Joh. Andre'

1.

Moderato. *Clotar*

Singstimme

Gitarre

A-man-dens Brautgest zu ver-
 -schö-nen, er-schä-nt Clo-tar - beim För - stenmal - er singt in wun-der - bä-ren För-nen der
 Sie - be Glück der Sie - be Qual. *Maestoso.* Und hoch er - hebt sich auf dem Thro-ne der
 Kö-nig, reicht in Fre - hem Sinn, dem Fremdling zu des Lie - des Lohne die gold - ze - stochne Stütze
 hin. Er-sag, ruft der Sün - ger, ist die Eh-re, doch wöll ich, zutst nach sonem Land, drum wähl mir, bis ich nie - der -

2445.

Tempo 1^{mo}

kehre, die höchlich theure Ina- - den-pfund. Und schnell stimmt er die Klaffe

wie der mit on-stem Aug' und trü - bem Blick, von neu - em preist der Klang der Lieder der Sie - be

Qual, der Sie - be Glück. Und lächelnd winkt aus jro-ner Weite, mit zar-ter Hand und mit dem

Sinn, den Sehn des Leds an ih - re Seite die schöne stel-se Kö - ni-gin. Sie spricht wird mir es nicht ge-

lin-gen das Herz der Sän-gers zu er-bräu'n? den schönsten Becher lässt sie bringen und beut ihm

U.S.
2445.

Piu. Moderato.

selbst den goldnen Wein. Und tief neigt sich Clotar zur Erde er hebt den Blick dann gross und
 hell, Ihr lehnt die Kunst nach hehem Worthe - des Sün-gers Frank ist Wie-sen- quell.
Tempo 1^{mo}
 Und das tern Angesehter zu rücke zu seinem Sitz im goldnen Saal. Aufz neu-e preist der Klang der
 Sie der der Sie - be Glück der Sie - be Qual Ver.
Stringende.
 le - ren schneifrasane Fe - ne er bebzt die Hand - er steckt der Laut - die

ad lib. *Allegro molto.*

Thra-ne tritt in heil'ger Schö-ne ins Aug' der jun-gen Fir-sten - braut' da lobt er schnell die Sai - ten

klei-nen und schnell er stirbt der Käs-er Ton und schnell er stirbt der Kar-ge Ton Gott

seg-ne euch al - les für mein Sün-gen wärd mir ein Got - ter - glei - cher Sohn, wärd mir ein Got - ter - glei - cher

Piu Moderato.

Sohn! - Der König fragt: Was kann er meinen? Ihm schien zu arm mein Reich mein

ad lib. *All^o molto.*

Thron. - Doch nur verstan - den von der Ei - nen war schnell Ue - tar den Saal ent - zeln.

